

Sternentore – Teil 4

Dies ist eine Artikelserie von Dr. Thomas Horn und Chris Putnam über ihr neuestes Buch „On the Path of the Immortals“ (Auf dem Weg der Unsterblichen).

<http://skywatchtv.com/2015/03/24/part-3-on-the-path-of-the-immortals-do-petroglyphs-tell-the-story/>

Können Felsenzeichnungen diese Geschichte beweisen?

Eine Woche lang legten wir Hunderte von Kilometern zurück, um in den Reservaten die vielen Ruinen zu besichtigen sowie die Hogans, Tempel und Kivas, den Reiseführern zu folgen und einen Mediziner zu besuchen. Nicht zu vergessen ist das Aufspüren und Fotografieren der Felsenzeichnungen. Nun waren wir unterwegs zu unserer letzten Stätte, die wir uns anschauen wollten, eine, von welcher unser Cherokee-Führer gesagt hatte, dass wir sie unbedingt aufsuchen sollten.

Wir hatten bereits genügend Piktogramme und Logogramm-Bilder von alten Felsgravierungen im gesamten amerikanischen Vierländereck-Gebiet für unsere Sache und unser Thema gesammelt, die definitiv zu den Geschichten des Mittleren Ostens und den Berichten in der Bibel im Hinblick auf Portale, Reptilien, gefallene Engel, Riesen und die Schäden, die sie in der alten Welt angerichtet haben, zu passen schienen.

Doch diese letzte Felsenzeichnung, die wir uns anschauen wollten, war sehr wichtig, wie unser Führer gesagt hatte, und wir konnten direkt dorthin fahren. So machten wir uns zu unserer letzten Exkursion in den Bundesstaat Utah auf, 80 km nördlich von Moab, wo im San Juan County die größte bekannte Ansammlung von Felsenzeichnungen zu finden ist.

Die Hintergrundgeschichte, die dort in Sandstein geritzt war, begann Jahrtausende vor der Geburt von Jesus Christus und handelt von Spiralwirbeln und von jenen Wesen, die als Mensch-Tier-Chimären und als Riesen mit sechs Fingern an der Hand und sechs Zehen an den Füßen hindurchkamen, um die kleineren Menschen, die normale Hände und Füße hatten, zu verfolgen. Sogar das Reptil mit dem Heiligenschein ist dort zu sehen, nur wenige Meter von den wie Aliens aussehenden, glupschäugigen Kreaturen. Dieser Ort ist auch viel leichter zu erreichen als die meisten Stätten, die wir aufgesucht haben. Doch man muss einkalkulieren, dass man dazu tagelang über kilometerlanges, rauhes Gelände fahren muss. Ich empfehle jedem, dem es möglich ist, das amerikanische Vierländereck zu besuchen und sich eine Wandererlaubnis oder einen Führer zu besorgen und

soviel wie möglich von dem anzuschauen, was ich die „Anasazi-Spur“ nenne, weil vieles in diesem Gebiet Beweise einer früheren Zeit liefert; meiner Meinung nach einer Ära, in der Zivilisationen weltweit plötzlich und dramatisch wegen Wesen aufhörten zu existieren, die auf der Utah-Felsenwand der Anasazis dargestellt sind.

„Zeitungen“, in Form von Felsenzeichnungen wie diese, sind irgendwie entschlüsselbar, obwohl manche dieser alten Bilder verblasst sind. Aber diese frühen Zeichnungen sind sehr geheimnisvoll mit den Alien ähnlichen Köpfen in ihren Anzügen und den merkwürdigen Flugkörpern. Die Archäologen glauben, dass die Darstellungen auf dieser großen Felsenwand in der Zeit von 1000 vor Christus oder früher und bis etwa 1300 nach Christus fortgesetzt wurden, also in derselben Zeit, als die Anasazi-Indianer plötzlich verschwanden.



Allie Anderson vor der Utah-Felsenwand der Anasazis

Doch auf dem Nationalpark-Schild ist zu lesen:

„Es gibt keine bekannte Datierungsmethoden für dieses Felsenkunstwerk. Was die Interpretation der Figuren auf dem Felsen anbelangt, sind sich die Gelehrten unschlüssig über deren Bedeutung, oder sie müssen sie noch entschlüsseln. Leider wissen wir nicht, ob diese Figuren eine Geschichte erzählen, es sich dabei um Kritzeleien handelt, damit Jagdszenen dargestellt werden, sie Clan-Symbole aufzeigen, alte Graffiti-Zeichnungen sind oder irgendetwas Anderes.“

Ich meine, dass das „etwas Anderes“ genau das ist, was sie uns sagen wollen, basierend auf derselben Geschichte, die überall auf der Welt erzählt wird. Als die Anasazi-Indianer verschwanden, hörten auch die Felsenzeichnungen auf, in denen Bilder und Symbole verwendet wurden, von denen ähnliche auf der ganzen Welt gefunden wurden, wodurch die erste und zweite Invasion der Riesen und die Sternentore in den Bergen dargestellt wurden, durch welche die Erzeuger dieser Giganten hervorgekommen sind.

Und ich war nicht der Einzige, der sofort in dieser in die Wand gezeichneten Geschichte die biblische erkannt hat, wie sie mit den Augen der alten Amerikaner gesehen wurde. Ich konnte es von den Gesichtern meiner beiden Forscher Carl Olafson und Allie Anderson ablesen, als wir mit dem Filmen fertig waren, alles zusammengepackt und unsere lange Rückfahrt zu unserem Hotel antraten. Während ich den Wagen lenkte, schaute ich in den Rückspiegel auf Carl, und ich konnte sehen, dass er ganz tief in Gedanken versunken war. Doch schon bald griff er nach seinem Notizblock und fing an zu schreiben. Später im Hotel gab er mir zu lesen, was er sich notiert hatte:

„Als ich auf die letzte Felsenzeichnung blickte, erkannte ich vieles wieder:

- Die Spirale, die Dr. Mose uns erklärt hatte
- Das Reptil mit dem Heiligenschein auf seinem Kopf
- Die Fußabdrücke der Tiere
- Die Fußabdrücke der Menschen

Doch plötzlich hielt ich inne. Ich sah Fußabdrücke von Menschen mit fünf Zehen neben den Fußabdrücken von Riesen mit sechs Zehen. Das erinnerte mich an:

1.Chronik Kapitel 20, Vers 6

Als es dann wiederum zum Kampf bei Gath kam, war da ein Mann von riesiger Größe, der je sechs Finger und sechs Zehen hatte, im ganzen vierundzwanzig; auch dieser stammte von dem Riesengeschlecht.

Warum sollten Indianer sich etwas ausdenken, was die alten Hebräer auf der anderen Seite der Welt als physiologische Anomalie bei den Riesen erlebt hatten? Polydaktylie, Vielfingerigkeit, bedeutet nicht zwangsläufig, dass jemand ein Nephilim ist, ein Riese mit zusätzlichen Fingern und Zehen, von denen es aber offensichtlich welche auf beiden Seiten des Atlantik gegeben hat und die genetisch miteinander verbunden waren. Andererseits gab es auch seltsame Reptilien-Mensch-Mischwesen mit knollenartigen Köpfen und großen, mandelförmigen Augen. Auf den ältesten Zeichnungen haben sie eine menschliche Gestalt, und es scheint so, als würde da eine Antenne aus ihrem Kopf oder Helm herausragen. Andere menschliche Gestalten wurden mit Hörnern auf ihren deformierten Köpfen dargestellt. Auf einer der ältesten

Zeichnungen ist zu sehen, dass solch ein Wesen ein scheibenähnliches Objekt oder eine Art Waffe in seinen Händen hält und direkt neben einer Gestalt steht, über der in Schulterhöhe ein viereckiges Objekt schwebt.

Was sollen diese Zeichnungen dem zukünftigen Reisenden mitteilen? Was waren die Motive hinter diesen mühevollen, zeitraubenden Anstrengungen, was sollten diese Botschaften mitteilen? Und wohin sind die Anasazi-Indianer verschwunden? Archäologen haben die Theorie aufgestellt, dass die Anasazis einfach von den Navajo- und Hopi-Stämmen aufgenommen wurden. Doch Dr. Mose hat uns in dem Hogan gesagt, dass diese Stämme nach den Anasazis gesucht haben und sie nicht finden konnten. Sie sind dabei bis nach Chaco Valley gezogen, aber dort waren die Anasazis auch nicht. Die Navajo- und Hopi-Indianer trauerten und beweinten das Verschwinden der Anasazis. Daher kommt auch der Name Chaco Valley, denn *chaco* heißt 'weinen'. In der mündlich weitergegebenen Historik wird gesagt, dass die Anasazis einfach verschwunden sind. Die Frage ist nur wohin und weshalb?“

Die Fragen, die Carl Olafson bei allem, was wir gesehen hatten, besonders bei der letzten Felsenzeichnung, in den Sinn gekommen sind, müssen sich die Besucher aller Generationen gestellt haben, die diese Stätten besichtigt haben. Doch ich persönlich bin der Meinung, dass wir die Antwort darauf, direkt vor unseren Augen hatten. Das glauben alle von meinem Team inzwischen auch, nachdem sie gründlich darüber nachgedacht hatten.

Die Ruinen der Anasazis sind nämlich genauso alt wie die Megalith-Strukturen an anderen Orten auf der ganzen Welt. Und überall auf diesen Ruinen sind in die Wände Bilder von den Riesen mit jeweils sechs Fingern an den Händen und sechs Zehen an den Füßen eingeritzt. Man braucht nur die Bilder, welche die Anasazis hinterlassen haben, mit denen auf den Felswänden anderer Ruinen zu vergleichen. Genauso ähneln sich die Geschichten und die Deutungen dieser Bilder überall auf der Welt auf erstaunliche Weise. In allen Legenden ist interessanterweise von „Göttern“ die Rede, von denen gesagt wird, dass sie vom Himmel herabgekommen und dass sie durch Spiralwirbel in unsere Welt eingedrungen sind und sich dann in fleischlichen Körpern materialisiert haben. Und all das entstand in etwa zur selben Zeit.

Von Rom bis Griechenland und davor in Ägypten, Persien, Assyrien, Babylonien und Sumer sprechen die frühesten Aufzeichnungen der einzelnen Zivilisationen von der Ära, in der mächtige Wesen, welche die Hebräer „die Wächter“ nannten und die im **1. Buch Mose** als die *benei ha-elohim* (Gottessöhne) beschrieben werden, auf die Erde kamen und sich mit Menschenfrauen vereinigten, wodurch halb-himmlische, halb-irdische Mischlinge geboren wurden, die als „Nephilim“ bekannt sind.

1.Mose Kapitel 6, Verse 1-4

**1 Als nun die Menschen sich auf der Oberfläche des Erdbodens zu vermehren begannen und ihnen auch Töchter geboren wurden
2 und die GOTTESSÖHNE die Schönheit der Menschentöchter sahen, nahmen sie sich von ihnen diejenigen zu Frauen, die ihnen besonders gefielen. 3 Da sagte der HERR: »Mein Geist soll nicht für immer im Menschen erniedrigt sein, weil er ja Fleisch ist; so sollen denn seine Tage (fortan) nur noch hundertundzwanzig Jahre betragen!« 4 Zu jener Zeit waren die Riesen auf der Erde UND AUCH SPÄTER NOCH (nach der Sintflut, als zweite Invasion), solange die Gottessöhne mit den Menschentöchtern verkehrten und diese ihnen (Kinder) gebaren. Das sind die Helden (oder: Recken), die in der Urzeit lebten, die hochberühmten Männer.**

Dabei gilt es zu beachten, dass, als die Torah (die 5 Bücher Mose) etwa um 1300 vor Christus geschrieben wurde, dies dieselbe Zeit war, von der die Archäologen glauben, dass die Anasazis die Riesen mit den 6 Fingern an den Händen und den 6 Zehen an ihren Füßen an die Plattenwand in Utah gezeichnet und sie als „der außerirdische Feind“ bezeichnet haben und was auch die Bedeutung des Namens Anasazi ist.

Wenn man die entsprechenden Passagen in den ersten fünf Büchern Mose mit anderen alten Texten vergleicht, wie zum Beispiel mit denen:

- Im Buch Henoch
- Im Buch der Jubiläen
- Im Buch Baruch
- Im Genesis Apocryphon
- Von Philo
- Von Josephus Flavius
- Im Buch Jaschar

und vielen anderen, nicht mitgerechnet die Aufzeichnungen der amerikanischen Indianerstämme, ist klar, dass es sich hierbei um mehr als eine Legende handelt. Es ist eine historische Chronik, die von allen Völkern der Welt auf verschiedene Weise und unter verschiedenen Weltanschauungen wiedergegeben wurde, in der es heißt, dass Riesen plötzlich die ganze Welt überschwemmt haben und diese durch die Sintflut vernichtet wurden, aber dann irgendwann ein zweites Mal eingefallen sind. Diese Geschichte ist global niedergeschrieben worden und ist in hebräischen Schriftrollen zu finden, genauso wie auf den indianischen Felsenzeichnungen. Sie bestätigen die Passagen im Alten Testament, in denen von Kreaturen – halb Mensch, halb Engel – die Rede ist, die wiederum die Nachkommen von abscheulichen Reptilwesen waren, die im apokryphischen Buch Henoch

„Wächter“ genannt werden.

Cris Putnam hat die Dokumente der Schriftrollen vom Totenmeer, die in der Höhle 4 gefunden wurden, analysiert, in denen ein „Wächter“, namens Melkiresha als ein schreckliches Reptil beschrieben wird und von dem es darin heißt:

„Es war so angsteinflößend wie eine Viper, und ... es war so extrem finster ... und sein Gesicht glich dem einer Natter.“

Handelt es sich bei Melkiresha oder seinen gefallenen Gefolgsleuten um dieselben Reptilien mit Heiligenschein, die für die Vernichtung der Anasazi-Indianer gesorgt haben? Es gibt einen guten Grund, das zu glauben; denn nach vielen Vergleichen, die ich gemacht habe, im Hinblick auf die Übersetzung der überlieferten Schöpfungsgeschichten der Indianer mit dem, was uns der navajo-indianische Mediziner erzählt hat und was uns unser Cherokee-Führer und die Repräsentanten des Apachen-Stammes bestätigt haben und was auf den Felsenzeichnungen der Anasazi-Indianer zu sehen ist, kam ich zu folgender Schlussfolgerung:

1.

Am Anfang hat Gott, der große Schöpfer, alles geschaffen.

2.

Dann kamen die Reptilien vom Himmel durch Portale auf die Erde, um die Welt zu täuschen, so wie es die Anasazi-Indianer in Form von Spiral-, Heiligenschein- und Reptiliensymbolen an die Felsenwand gezeichnet haben. Und die Welt fiel in geistliche Finsternis. Auch der Name „Anasazi“, der übersetzt „ein außerirdischer Feind“ heißt, deutet darauf hin.

3.

Diese Portale, die durch Spiralsymbole neben Zeichnungen von Riesen mit sechs Fingern an den Händen und sechs Zehen an den Füßen (wie in der Bibel beschrieben) sowie von gehörnten humanoiden Gestalten dargestellt wurden, waren in jener Zeit geöffnet, und durch sie kamen außerirdische „Götter“, Ungeheuer und Riesen hindurch.

4.

Der Schöpfer vernichtete diese Ungeheuer und Riesen durch die Sintflut.

5.

Doch die trügerischen Riesen und Reptilien kehrten auf die Erde zurück, wenn auch nicht in so großer Zahl wie zu der Zeit vor der Sintflut. Sie brachten die Menschen dazu, Zauberei zu betreiben, führten den Kannibalismus ein und verlangten Menschenopfer, genauso wie dies bei der

gefiederten Schlange der mittelamerikanischen Mayas und Azteken der Fall war.



Auf diesen Bildern sieht man, dass die Anasazi-Indianer Fußabdrücke der Riesen mit 6 Zehen neben menschlichen gezeichnet haben und das Reptil mit dem Heiligenschein

Natürlich muss man sich dabei folgende Fragen stellen:

Was ist mit den restlichen Riesen in Amerika geschehen?

War die Smithsonian_Institution an der vorsätzlichen Bemühung beteiligt (wie einige Forscher ihr unterstellen), die Überreste der Riesen zu verstecken (weil dies ihrer Evolutionstheorie widersprechen würde, die sie vertritt), als diese bei frühen archäologischen Ausgrabungen entdeckt wurden?

Vine Deloria, ein indianischer Autor und Professor für Rechtswissenschaft, klingt verdächtig danach, dass diese Verschwörungstheorie der Wahrheit entspricht, denn er sagt:

„Die Archäologie und die Anthropologie (Menschenkunde) von heute hat beinahe schon die Tür unseres Vorstellungsvermögens versiegelt, indem sie die Vergangenheit Nordamerikas im Hinblick auf alles Ungewöhnliche sinnenfremdet haben, ganz besonders im Zusammenhang, wie die großen Kulturen ein Volk mit ungewöhnlichem Gebaren (Riesen) charakterisierten.

Diese Tür und die Inhalte der Gewölbe sind nahezu versiegelt für jeden, mit Ausnahme der Regierungsbeamten. Unter diesen Gebeinen mögen die Antworten liegen, nach denen nicht nur diese Beamten im Hinblick auf die weit zurückliegende Vergangenheit suchen.“

Hat die Smithsonian Institution irgendwo ein Indianer Jones ähnliches Lagerhaus mit Geheimgängen, in denen die Überreste der amerikanischen Riesen versteckt sind? Das ist durchaus möglich. Ich persönlich habe Dutzende von alten Zeitungsausschnitten, in denen darüber berichtet wird, dass ungewöhnliche 3 m oder noch größere Skelette in ganz Amerika ausgegraben wurden. Ich habe so viele davon, dass ich allein damit ein ganzes Buch füllen könnte. Auch diese Artikel stützen die Legenden über die bössartigen Riesen, die weltweit in Erscheinung getreten sind.

Während David sie auf der einen Seite der Welt bekämpfte, bauten die Anasazi-Indianer in Amerika Felsenwohnungen, um sich vor ihnen zu schützen. Und ihre Felsenzeichnungen stimmen genau mit dieser Geschichte überein. Aber die Anasazis sind nicht die Einzigen, die Beweise dafür geliefert haben. Viele Stätten auf der ganzen Welt scheinen mit dem in Verbindung zu stehen, was ich als „zweiter Einfall“ der Riesen bezeichne, die nach der Sintflut hervorkamen.

Aber wie sieht es mit den Beweisen aus, die auf die Präsenz von Reptilienwesen und deren gigantischen Nachkommen in der Zeit vor der Sintflut hinweisen, die durch Portale in unsere Welt eingedrungen sind? Sie existieren ebenfalls und sogar global. Cris Putnam und ich sind der Sache nachgegangen und haben Informationen über die Portale-/Sternentore-“Technologie“ gesammelt, was folgende wichtige Frage aufwirft: Sollten die Felsenzeichnungen der Anasazi-Indianer, die Ruinen von Göbekli_Tepe, die riesigen Steine von Baalbek und Hunderte von anderen Stätten auf der

ganzen Welt als Überreste eines ersten und zweiten Einfalls von Reptil-Unsterblichen und deren riesigen Nachkommen verstanden werden? Ich glaube, dass die Antwort in den meisten Fällen „Ja“ lautet. Es gibt den physischen Beweis, dass sie hier waren, und am Ende dieser Artikelserie wird der Leser höchstwahrscheinlich davon überzeugt sein, dass sie im Begriff sind, mit Macht auf die Erde zurückzukehren.

Als Nächstes wenden wir uns der südwestlichen Ecke des Portalgebietes der Anasazi-Indianer - Sedona in Arizona - zu, wo Cris Putnam und sein Team auf einige merkwürdige „Dinge“ gestoßen sind, die sie nicht erwartet, die sie aber gefilmt haben, wobei über einem von ihnen ein gigantisches V-förmiges Flugobjekt schwirrte, das natürlich auch auf Film festgehalten wurde.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*